



Halbjahresfinanzbericht 2009





KONZERNKENNZAHLEN DER SENATOR ENTERTAINMENT AG

in T€	30.06.2009	30.06.2008	Veränderung in %
Umsatz gesamt	15.874	15.916	-0,3%
Lizenzhandel	6.054	8.521	-29,0%
Produktion (Kino und TV)	2.707	5.492	-50,7%
Kino	7.113	1.903	273,8%
Ergebnis			
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	3.276	7.134	-54,1%
EBITDA	5.049	-3.076	264,1%
EBIT	1.340	-9.227	114,5%
Halbjahresergebnis	913	-10.137	109,0%
Ergebnis je Aktie in €	0,05	-0,51	109,8%
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien	19.954.159	19.954.159	0,0%
Mitarbeiter			
durchschnittliche Anzahl	63	96	-34,4%
Personalaufwand	1.890	3.289	-42,5%
Kapitalstruktur			
Eigenkapital	10.117	3.730	171,2%
Gesamtkapital	34.910	54.748	-36,2%
Eigenkapitalquote	29,0%	6,8%	325,4%
Investitionen			
Filmverwertungsrechte	5.166	6.246	-17,3%
Sachanlagen	121	113	7,1



HALBJAHRESFINANZBERICHT DER SENATOR ENTERTAINMENT AG ZUM 30. JUNI 2009

Die Senator Entertainment AG hat bei nahezu unveränderten Erlösen die Rückkehr in die Gewinnzone erreicht. Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2009 reduzierte sich der Konzernumsatz marginal um -0,3% auf € 15,9 Mio. (Vj.: € 15,9 Mio.). Dabei erwirtschaftete die Gruppe ein EBIT von € 1,3 Mio. (Vj.: € -9,2 Mio.) und ein EBT von € 0,9 Mio. (Vj.: € -10,3 Mio.). Der Ergebnisanteil der Eigenkapitalgeber belief sich ebenfalls auf € 0,9 Mio. (Vj.: € -10,1 Mio.).

Maßgeblich beeinflusst wurde die positive Ergebnisentwicklung von der Durchführung umfangreicher Konsolidierungs- und Restrukturierungsmaßnahmen, die zu einer Verbesserung der Ertragskraft gegenüber dem Vorjahreszeitraum geführt haben. Dazu gelang es dem Unternehmen in der Berichtsperiode mit dem Film DER VORLESER den größten Kinoerfolg seit mehreren Jahren auf die Leinwände zu bringen.

Auch dem weiteren Umsatz- und Ergebnisverlauf des Geschäftsjahres blickt das Unternehmen optimistisch entgegen. Zur Finanzierung des operativen Geschäfts, insbesondere der Anschaffung neuen Filmvermögens, ist die Senator-Gruppe dabei auf die Aufnahme weiterer Liquidität angewiesen. Das Unternehmen geht diversen Optionen nach, weitere Eigen- und/oder Fremdkapitalmaßnahmen zu realisieren.

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

MARKTENTWICKLUNG

Gesamtwirtschaftliche Lage

Die deutsche Wirtschaft erholt sich allmählich von ihrem Fall. Zu dieser Einschätzung gelangt das ifo Institut vor dem Hintergrund der Ergebnisse des jüngsten monatlichen Konjunkturtests für die gewerbliche Wirtschaft im August 2009. Zwar herrscht mehrheitlich noch eine Unzufriedenheit über die aktuelle Lage vor, jedoch konnte zum zweiten Mal in Folge eine Verbesserung der Stimmung gemessen werden. Auch die Erwartung an die Entwicklungen in den kommenden sechs Monaten wird von den Befragungsteilnehmern mit geringerer Skepsis versehen. Die Konjunkturforscher gehen daher davon aus, dass die deutsche Wirtschaft ihre Talfahrt beendet hat und sich aktuell wieder im Aufwind befindet.

Der deutsche Kinomarkt im ersten Halbjahr 2009

Trotz der angespannten konjunkturellen Lage erlebte die deutsche Kinowirtschaft ein sehr starkes erstes Halbjahr 2009, das von vielen attraktiven und erfolgreichen Filmen geprägt war. Nach Zahlen von Nielsen EDI (Zeitraum 1. Januar bis 5. Juli 2009) steigerten sich die Einspielergebnisse auf ein Niveau von € 425,0 Mio. Dies ist nicht nur eine Steigerung von 13,9% gegenüber dem Referenzzeitraum 2008, sondern der Wert markiert ebenfalls das höchste Umsatzvolumen seit vielen Jahren. Gleiches gilt für die Anzahl der Kinobesucher in Deutschland. Sie erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 8,1% auf 65,0 Mio. Die Ursache für diese Wachstumsentwicklung sehen Marktbeobachter in einer Vielzahl unterschiedlich großer Filme, die ein breites Spektrum an





Zuschauerinteressen bedienen und damit zu einer stabilen Auslastung der Kinosäle führten.

Für die zweite Jahreshälfte 2009 erwartet die Branche eine Fortsetzung dieser expansiven Entwicklung. So fielen allein in das dritte Quartal die besucherstarken Blockbuster „Transformers – Die Rache“, „Harry Potter und der Halbblutprinz“ und „Ice Age 3“. Und auch darüber hinaus sorgen attraktive Filme und ein breit gefächertes Angebot für Optimismus unter den Marktteilnehmern. In der Summe peilt die Branche daher ein sehr gutes Kinojahr 2009 an, das nach jetzigem Stand das Potenzial dazu besitzt, neue Rekordmarken bei Umsatz und Besuchern zu erreichen.

Die Geschäftsentwicklung des ersten Halbjahres 2009 im Überblick

KINOPRODUKTION

Im Bereich Produktion befinden sich mehrere Projekte in der Entwicklungsphase. Im Berichtszeitraum wurden keine Eigen- und Koproduktionen im Kino ausgewertet. Daher belief sich der Umsatz des Produktionsgeschäfts in der ersten Jahreshälfte 2009 auf lediglich T€ 12 (Vj.: € 0,2 Mio.). Für die Zukunft ist eine Verstärkung der Produktionsaktivitäten sowohl im Bereich Eigen- als auch Koproduktionen geplant. Die Eigenproduktion WHISKY MIT WODKA von Andreas Dresen wird der Senator Film Verleih bereits am 3. September starten, die deutsche Koproduktion DIE TÜR am 12. November.

VERLEIH

Kino

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2009 brachte der Senator Film Verleih insgesamt 7 Filme (Vj.: 6 Filme) in die deutschen Kinos. Klar zuschauerstärkster Film war die Literaturverfilmung DER VORLESER. Das mit einem Oscar und einem Golden Globe für Darstellerin Kate Winslet prämierte Werk erreichte in Deutschland bislang über 2,1 Mio. Kinobesucher. Damit war DER VORLESER der erfolgreichste Senator-Film der vergangenen Jahre.

Der Umsatzbeitrag aus der Kinoauswertung lag in der ersten Jahreshälfte 2009 bei € 7,1 Mio. (Vj.: € 1,9 Mio.). Der Bereich war damit die erlösstärkste Einheit der Gruppe.



TV-Lizenzen

In den ersten 6 Monaten des Geschäftsjahres 2009 konnten TV Lizenzverkäufe von Kinofilmen im Umfang von € 1,8 Mio. (Vj.: € 1,4 Mio.) realisiert werden.

Home Entertainment

Insgesamt 26 Titel (Vj.: 25 Veröffentlichungen) wurden im Berichtszeitraum auf DVD und sonstigen Bildtonträgern herausgebracht. Hierzu zählten 13 Neuerscheinungen und ebenfalls 13 Backkatalog-Titel, also Wiederveröffentlichungen bereits bestehender Filme.

Die Erlöse des Home Entertainment Geschäfts beliefen sich auf € 4,2 Mio. (Vj.: € 7,2 Mio.).

TV-PRODUKTIONEN

In dem Segment TV-Produktionen werden im Wesentlichen Auftragsproduktionen von TV-Sendern ausgewiesen, die v.a. durch die 51%-ige Tochtergesellschaft PRO Programme und Produktionen für Bühne und Fernsehen GmbH, Köln, hergestellt werden. Die Aktivitäten aus dem TV-Produktionsgeschäft erbrachten einen Umsatz von € 2,7 Mio. (Vj.: € 5,3 Mio.).

WELTRECHTE

Nach der Beendigung der internationalen Produktionsaktivitäten mit der Veräußerung der Tochtergesellschaft Senator Entertainment Inc. zum 1. September 2008, besitzt der Bereich Weltrechte für die Senator-Gruppe keine wesentliche Bedeutung mehr.

Daher wird dieses Segment in dieser Periode in der Berichterstattung unter „Verleih“ ausgewiesen.

STRATEGISCHE ENTWICKLUNGEN

Innerhalb des Konsolidierungskreises der Senator-Gruppe haben sich innerhalb des ersten Halbjahres 2009 Änderungen ergeben. Die Senator TV GmbH, die Senator Beteiligungs GmbH, die Senator Musik GmbH und die In Good Company PR GmbH wurden auf die Senator Entertainment AG verschmolzen. Die hierdurch bewirkte Straffung der Struktur zielt auf eine Reduktion der Komplexität ab. Die Maßnahmen stehen im Zusammenhang mit dem Restrukturierungskonzept der Gruppe, mit dem deutliche Kosteneinsparungen erzielt werden sollen.

Am 5. Februar 2009 gab Senator die Gründung des Unternehmens deutschfilm GmbH bekannt. Die Gruppe besitzt eine Beteiligung von 50% an dem Joint Venture, die weiteren Anteile halten der vorherige Geschäftsführer der Senator Film Produktion GmbH, Christoph Müller, und der vorherige Geschäftsführer der Senator Film Verleih GmbH, Anatol Nitschke. Zukünftig wird deutschfilm die Konzeption, Akquise, Produktion und Vermarktung ausschließlich deutscher Filme aus einer Hand anbieten und damit den Senator Film Verleih unterstützen. Durch die verstärkte Fokussierung auf deutsche Filme möchte Senator die Ertragskraft steigern sowie das Risiko und auch die Auswirkungen von Fehlschlägen mit einzelnen Filmen verringern. Zudem wurde im Produktionssegment mit deutschfilm ein zweites Standbein in Ergänzung zu der auch fortgeführten Senator Film Produktion GmbH geschaffen.





Außergerichtliche Vergleiche konnte das Unternehmen seit Anfang 2009 mit einem Großteil der Anfechtungskläger schließen, die Klagen gegen diverse Hauptversammlungsbeschlüsse der vergangenen Jahre eingelegt hatten. Die hierdurch bedingten Klagerücknahmen erledigten eine Vielzahl von Verfahren, die das Unternehmen folglich in der Zukunft nicht länger belasten werden. Alle Vergleiche wurden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Es erfolgten keine wesentlichen Zahlungen oder sonstige Zuwendungen seitens der Senator Entertainment AG im Zusammenhang mit der Beendigung der Anfechtungsklagen.

Aktie

Nachdem die Aktie der Senator Entertainment AG das Jahr 2008 auf XETRA-Basis mit einem Kursstand von € 0,50 beendet hatte, erfolgte der erste Handel im aktuellen Geschäftsjahr erst am 5. Januar 2009 bei einer Preisfestsetzung von € 0,47. Kurze Zeit darauf verzeichnete das Papier einen Ausbruch nach oben und erreichte am 8. Januar 2009 mit € 0,60 seinen Höchststand während der Berichtsperiode. In der Folgezeit war der Kursverlauf von einer hohen Volatilität gekennzeichnet, wobei sich die Notierung in der Regel zwischen € 0,40 und € 0,50 bewegte, zeitweilig jedoch sowohl nach oben als auch nach unten aus diesem Korridor ausscherte. Eine etwas deutlichere, wenn auch nur kurzfristige, Kurskorrektur ereignete sich Mitte Juni. Am 17. Juni 2009 notierte die Aktie bei € 0,34, was den Tiefststand innerhalb des Berichtszeitraums markierte. Bis zum Ende des Halbjahres erholte sich der Titel jedoch wieder leicht und beendete den Handel am 30. Juni 2009 bei einem Stand von € 0,41.

Im ersten Halbjahr 2009 reduzierte sich der Kurs der Senator-Aktie damit um insgesamt € 0,09 bzw. -18,0%.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Seit dem Halbjahresabschluss 2008 haben an dem Konsolidierungskreis der Senator-Gruppe Veränderungen stattgefunden. Den größten Einfluss auf den Konzernabschluss besaß dabei die Entkonsolidierung der Senator Entertainment Inc. mit ihren Tochtergesellschaften, die sich aus der Übertragung auf das ehemalige Vorstandsmitglied der Senator Entertainment AG Marco Weber zum 1. September 2008 ergab. Zu weiteren Ausführungen hinsichtlich der Veränderungen im Konsolidierungskreis wird auf den beiliegenden Anhang verwiesen.

Ertragslage

Das Umsatzvolumen der Senator-Gruppe stabilisierte sich im ersten Halbjahr 2009 auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Mit € 15,9 Mio. (Vj.: € 15,9 Mio.) wurden lediglich um -0,3% geringere Umsätze als im ersten Halbjahr 2008 erzielt. Zu Erläuterungen der Umsatzerlöse wird auf unsere Ausführungen unter 1.2. „Die Geschäftsentwicklung des ersten Halbjahres 2009 im Überblick“ verwiesen.

Ein Ausbau gelang der Senator-Gruppe bei den sonstigen betrieblichen Erträgen. Die Position, unter der im Wesentlichen weiterberechnete Kosten an Dritte und die Auflösung von Rückstellungen enthalten sind, steigerte sich um 10,1% auf € 0,8 Mio. (Vj.: € 0,7 Mio.).



Eine substantielle Entlastung konnte das Unternehmen bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen erreichen. Zwar bilden sie für Senator noch immer die größte Aufwandsposition, jedoch reduzierten sie sich im Vorjahresvergleich um -37,2% auf € 8,0 Mio. (Vj.: € 12,8 Mio.). Dies wird auch deutlich anhand ihrer Relation zum Umsatz, die sich auf 50,7% (Vj.: 80,5%) verringerte.

Auch die Personalaufwendungen verringerten sich um -42,5% auf € 1,9 Mio. (Vj.: € 3,3 Mio.). Die Personalaufwandsquote belief sich damit auf 11,9% (Vj.: 20,7%). Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl lag über den Berichtszeitraum hinweg betrachtet bei 63 Beschäftigten (Vj.: 96 Personen). Die Reduktion resultiert im Wesentlichen aus der Aufgabe des US-Geschäfts und aus Umstrukturierungsmaßnahmen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich deutlich. Im Vorjahresvergleich verringerten sie sich um 53,9% auf € 1,7 Mio. (Vj.: € 3,6 Mio.). Dafür verantwortlich war neben deutlich gesunkenen Rechts- und Beratungskosten das im Herbst 2008 eingeleitete Restrukturierungsprogramm.

Angesichts der dargestellten Entwicklungen gelang es der Senator-Gruppe, im ersten Halbjahr 2009 wieder zu einem positiven Betriebsergebnis (EBIT) zurückzukehren, das sich auf eine Höhe von € 1,3 Mio. (Vj.: € -9,2 Mio.) belief.

Bedingt insbesondere durch im Jahr 2008 vereinbarte Forderungsverzichte zweier Banken, verringerten sich die Zinsaufwendungen und verbesserte sich das Finanzergebnis auf € -0,5 Mio. (Vj.: € -0,7 Mio.), was einer Reduzierung der Belastungen in Höhe von -32,6% entsprach.

Mussten im Vorjahr noch Währungsverluste hingenommen werden, so konnte Senator in der Berichtsperiode diese Position mit einem Überschuss in allerdings vernachlässigbarer Höhe (Vj.: € -0,3 Mio.) nahezu exakt ausgeglichen gestalten.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) lag mit € 0,9 Mio. (Vj.: € -10,3 Mio.) nach den Verlusten im ersten Halbjahr 2008 ebenfalls wieder im positiven Bereich.

Die Steuerlast entwickelte sich in den ersten 6 Monaten des laufenden Geschäftsjahres weitgehend auf dem Niveau des Vorjahres. Gegenüber dem Referenzzeitraum ging sie unwesentlich um -3,7% auf T€ 32,2 (Vj.: T€ 33,5) zurück.

Unter dem Strich realisierte Senator ein Konzernhalbjahresergebnis von € 0,9 Mio. (Vj.: -10,3 Mio.). Da von diesem Betrag in der Berichtsperiode keine Anteile auf Minderheitengeschafter entfielen (Vj.: € -0,2 Mio.), beträgt der Ergebnisanteil der Eigenkapitalgeber ebenfalls € 0,9 Mio. (Vj.: € -10,3 Mio.). Das Unternehmen konnte somit die Rückkehr in die Profitabilität erreichen.





Finanzlage

Cashflow-Entwicklung und Investitionen

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit ging gegenüber dem ersten Halbjahr 2008 zurück und belief sich auf € 3,3 Mio. (Vj.: € 7,1 Mio.). Der Grund für diese Entwicklung ist in erster Linie in den Restrukturierungsmaßnahmen der Gruppe zu sehen, die zu der Einstellung einiger Tätigkeiten sowie der Reduzierung ausgewählter Beteiligungen geführt haben. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich auf € -4,6 Mio. (Vj.: € -8,6 Mio.). Im Berichtszeitraum wurden Investitionen in Filmverwertungsrechte in Höhe von € 5,2 Mio. getätigt. Die Akquisitionstätigkeit liegt damit leicht unter dem Niveau des Vorjahres (€ 6,2 Mio.) Der Cashflow aus dem Finanzierungsbereich verbesserte sich deutlich und betrug € 0,4 Mio. (Vj.: € -3,8 Mio.).

Nettoliiquidität

Die Finanzmittelfonds verminderten sich in der ersten Jahreshälfte 2009 gegenüber dem Jahresende 2008 um insgesamt € 0,9 Mio. oder -47,4% auf € 1,0 Mio. (31. Dezember 2008: € 1,9 Mio.). Für die weitere Entwicklung der Senator-Gruppe sind bereits Verpflichtungen eingegangen worden, die einen erheblichen Liquiditätsbedarf zur Folge haben werden. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt verfügt der Senator-Konzern über keine Kreditlinie und ist daher gezwungen, den Fortbestand der Gruppe aus dem operativen Cashflow zu sichern. Das Management verfolgt aktuell verschiedene Finanzierungsoptionen, die sowohl den Ausbau der Eigen- als auch weitere Fremdkapitalmaßnahmen umfassen. Sollten sich keine der geplanten Mittelaufnahmen realisieren lassen, ist die Unternehmensfortführung gefährdet.

Vermögenslage

Zum Bilanzstichtag am 30. Juni 2009 umfasste die Konzernbilanzsumme der Senator Entertainment AG € 34,9 Mio. (31.12.2008.: € 34,8 Mio.) und ist damit fast unverändert zum 31.12.2008.

Unter den Aktiva waren mit einem Anteil von 69,0% (31.12.2008: 66,6%) die Mehrheit der Vermögenswerte langfristiger Natur. Insgesamt entfielen auf das Anlagevermögen Werte in Höhe von € 24,1 Mio. (31.12.2008: € 23,1 Mio.), was einem Anstieg von 4,26% entspricht.

Den mit Abstand größten Posten des langfristigen Vermögens stellen mit € 19,4 Mio. (31.12.2008: € 18,4 Mio.) immaterielle Vermögensgegenstände, die vor allem Filmverwertungsrechte und geleistete Anzahlungen umfassen.

Der Anteil des kurzfristigen Vermögens an der Bilanzsumme verringerte sich zum Bilanzstichtag auf 31,0% (31.12.2008: 33,4%), die absolute Höhe des Umlaufvermögens verminderte sich um 6,42% auf € 10,8 Mio. (31.12.2008: € 11,6 Mio.).

Einen deutlichen Rückgang um 16,3% verzeichneten die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Mit einem Niveau von € 3,5 Mio. (31.12.2008: € 4,2 Mio.) bildeten sie nur noch knapp die wichtigste Position des kurzfristigen Vermögens. Auf sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte entfielen € 3,2 Mio. bzw. 14,8% (31.12.2008: € 3,8 Mio.). Mit -47,4% rückläufig entwickelten sich auch die liquiden Mittel, die zum Bilanzstichtag € 1,0 Mio. (31.12.2008: € 1,9 Mio.) betragen.



Zunahmen waren dagegen bei den folgenden Positionen des Umlaufvermögens zu verzeichnen: Die Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen erhöhten sich auf € 1,2 Mio. (31.12.2008: € 0,1 Mio.), da die Senator-Gruppe der deutschfilm GmbH zum Aufbau des Geschäftes Gesellschafterdarlehen gewährt hat. Die übrigen kurzfristigen Vermögenswerte, die primär Umsatzsteuererstattungen umfassen, stiegen um 2,1% auf € 1,0 Mio. (31.12.2008: € 0,9 Mio.). Die Vorräte erhöhten sich um 42,0% v.a. durch einen höheren Bestand an Auftragsproduktionen.

Zum Bilanzstichtag belief sich das der Gruppe zur Verfügung stehende Eigenkapital auf € 10,1 Mio. (31.12.2008: € 9,2 Mio.). Die Eigenkapitalquote verbesserte sich auf 29,0% (31.12.2008: 26,6%).

Die langfristigen Verbindlichkeiten gingen mit einer Minderung um 20,1% auf € 2,8 Mio. (31.12.2008: € 3,5 Mio.) zurück. Ihr Anteil an der Bilanzsumme sank damit auf 8,0% (31.12.2008: 10,1%). Verantwortlich hierfür war ein Rückgang der langfristigen Finanzverbindlichkeiten um 34,2% auf € 2,1 Mio. (31.12.2008: € 3,2 Mio.). Demgegenüber erhöhten sich die übrigen langfristigen Verbindlichkeiten und Abgrenzungen um 196,8% auf € 0,6 Mio. (31.12.2008: 0,2 Mio.).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten blieben im Vergleich zum 31.12.2008 fast unverändert. Ihre Relation zur Bilanzsumme belief sich auf 63,0% (31.12.2008: 63,3%).

Risiken

Für die weitere Entwicklung des Unternehmens ist die Senator-Gruppe, insbesondere in Form des Erwerbs von Filmrechten, in der Vergangenheit bereits erhebliche finanzielle Verpflichtungen eingegangen. Angesichts limitierter Möglichkeiten der Fremdkapitalaufnahme, ist das Unternehmen aktuell darauf angewiesen, freie Liquidität aus dem operativen Geschäft zu erwirtschaften. Sollte eine Kapitalaufnahme kurzfristig nicht realisierbar sein, entstehen Liquiditätsprobleme, die den Bestand der gesamten Senator-Gruppe gefährden können.

Überdies gilt weiterhin die Risikoeinschätzung des Unternehmens, die in dem Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2008 zum Ausdruck gebracht wird.





Prognosebericht

Die Senator Entertainment AG wertet das Halbjahresergebnis als Bestätigung des eingeschlagenen Restrukturierungskurses. Das Unternehmen konnte so Gemeinkosten dauerhaft reduzieren und Risiken aus dem Einkauf internationaler Filme berechenbarer gestalten. Das Unternehmen erwartet, durch einen zukünftig weiter steigenden Anteil deutscher Filme, sowohl seine Wettbewerbsposition als auch seine Ertragskraft steigern zu können. Die Tatsache, dass die Senator-Gruppe die Berichtsperiode unter dem Strich wieder mit einem positiven Ergebnis abschließen konnte, dient als Beleg für die nachhaltige Substanz des Geschäftsmodells.

Vor dem Hintergrund der Halbjahreszahlen, geht Senator von einem positiven Umsatz- und Ergebnisverlauf für das Geschäftsjahr 2009 aus.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichere ich, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Berlin, den 31. August 2009

Der Vorstand der Senator Entertainment AG



KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (IFRS)

in € (ungeprüft)	01.01.-30.06.2009	01.01.-30.06.2008
Umsatzerlöse	15.873.705	15.916.322 *
Sonstige betriebliche Erträge	768.816	698.265
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-8.048.448	-12.812.931 *
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-1.602.530	-2.882.573
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-287.255	-406.310
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	-3.709.746	-6.150.914
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.654.854	-3.589.043
	1.339.688	-9.227.184
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22.791	53.420
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-523.317	-795.933
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	105.657	-20.060
Währungsgewinne/-verluste	243	-325.052
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	945.062	-10.314.809
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-32.200	-33.452
Konzernhalbjahresergebnis	912.862	-10.348.261
auf Aktionäre der Senator Entertainment AG entfallender Anteil am Konzernhalbjahresergebnis	912.862	-10.136.725
auf andere Gesellschafter entfallender Anteil am Konzernhalbjahresergebnis	0	-211.536

* angepasste Werte, siehe Angabe im Konzernanhang (Punkt 4)

Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen im ersten Halbjahr 2009

in € (ungeprüft)	01.01.-30.06.2009	01.01.-30.06.2008
Konzernhalbjahresergebnis	912.862	-10.348.261
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	0	132.120
Konzerngesamtergebnis	912.862	-10.216.141
auf Aktionäre der Senator Entertainment AG entfallender Anteil am Konzernjahresergebnis	912.862	-10.004.605
auf andere Gesellschafter entfallender Anteil am Konzernjahresergebnis	0	-211.536



KONZERNBILANZ AKTIVA (IFRS)

in € (ungeprüft)	30.06.2009	31.12.2008
Langfristiges Vermögen		
Immaterielle Vermögenswerte	19.359.936	18.424.624
Sachanlagen	507.814	535.526
Finanzanlagen		
Anteile an assoziierten Unternehmen	1.326.076	1.287.708
Wertpapiere des Anlagevermögens	2.000.001	2.000.001
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	819.422	841.818
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	59.394	0
Summe langfristiges Vermögen	24.072.643	23.089.677
Kurzfristiges Vermögen		
Vorräte	733.101	516.257
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.516.531	4.201.080
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	1.207.855	87.768
Forderungen aus Steuern vom Einkommen und Ertrag	160.931	96.656
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.237.069	3.800.054
Übrige Vermögenswerte	964.428	944.975
Liquide Mittel	1.017.745	1.934.864
Summe kurzfristiges Vermögen	10.837.660	11.581.654
Bilanzsumme	34.910.303	34.671.331

KONZERNBILANZ PASSIVA (IFRS)

in € (ungeprüft)	30.06.2009	31.12.2008
Kapital und Rücklagen		
Gezeichnetes Kapital	19.954.159	19.954.159
Kapitalrücklage	45.734.659	45.734.659
Bilanzverlust	-55.571.910	-56.484.771
Währungsausgleichsposten	-58	-58
Eigenkapital, das den Anteilseignern der Muttergesellschaft zuzuordnen ist	10.116.850	9.203.989
Minderheitenanteile	0	0
Summe Eigenkapital	10.116.850	9.203.989
Langfristige Verbindlichkeiten		
Pensionsverpflichtungen	94.915	94.915
Finanzverbindlichkeiten	2.113.476	3.213.332
Übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	596.326	200.902
Summe langfristige Verbindlichkeiten	2.804.717	3.509.149
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Steuerrückstellungen	13.369	1.619
Sonstige Rückstellungen	4.328.945	4.118.667
Finanzverbindlichkeiten	5.237.701	3.727.052
Erhaltene Anzahlungen	5.506.131	6.162.023
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.235.731	5.174.660
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	62.791	121.830
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.404.773	1.821.378
Übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	199.295	830.964
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	21.988.736	21.958.193
Bilanzsumme	34.910.303	34.671.331



VERKÜRZTE KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (IFRS)

1. Halbjahr 2009

in T€ (ungeprüft)

	01.01. - 30.06.2009	01.01. - 30.06.2008
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Ergebnis vor Ergebnisanteilen Dritter	913	-10.348
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	0	779
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.710	6.151
Verluste aus Anlagenabgängen	54	0
Ergebnis aus der Equity-Bewertung	-106	20
Währungsdifferenzen	0	325
Abnahme (Vj. Zunahme) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-210	16.141
Veränderung der Rückstellungen	222	-600
Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.307	-5.334
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.276	7.134
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Investitionen in Filmverwertungsrechte und in andere immaterielle Vermögenswerte	-5.166	-6.246
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-121	-113
Verkauf von Filmverwertungsrechten, andere immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	616	0
Einzahlung aus dem Abgang von sonstigen Finanzanlagen	80	0
Auszahlung aus dem Zugang von sonstigen Finanzanlagen	-13	-2.360
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an konsolidierten Tochterunternehmen abzüglich übernommener Zahlungsmittel	0	39
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anteilen an konsolidierten Tochterunternehmen abzüglich abgegangener Zahlungsmittel	0	32
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-4.604	-8.648
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Veränderung der eigenen Anteile	0	370
Veränderung der Finanzverbindlichkeiten	411	-4.121
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	411	-3.751
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-917	-5.265
Finanzmittelfonds zu Beginn des Halbjahres	1.935	-6.923
Finanzmittelfonds am Ende des Halbjahres	1.018	-12.188
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	1.018	1.142
Kontokorrentverbindlichkeiten	0	-13.330
Liquide Mittel = Finanzmittelfonds am Ende des Halbjahres	1.018	-12.188

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (IFRS)

in T€	Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien / Stück	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrück- lage	Bilanzverlust	Währungs- ausgleichs- posten	Rücklage für Cashflow Hedges	Anteile der Aktionäre der Senator Enter- tainment AG	Anteile anderer Ge- sellschafter	Konzern Eigenkapital
Stand 1. Januar 2008	19.816.172	19.816	45.503	-53.078	168	-29	12.380	4.471	16.851
Halbjahresfehlbetrag		0	0	-10.137	0	0	-10.137	-211	-10.348
Abgang eigene Aktien	137.987	138	232	0	0	0	370	0	370
Währungsausgleichsposten		0	0	0	132	0	132	0	132
Abgänge Minderheitenanteile		0	0	0	0	0	0	-3.541	-3.541
Erwerb Minderheitenanteile		0	0	0	0	0	0	266	266
Stand 30. Juni 2008	19.954.159	19.954	45.735	-63.215	300	-29	2.745	985	3.730
Stand 1. Januar 2009	19.954.159	19.954	45.735	-56.485	0	0	9.240	0	9.204
Halbjahresüberschuss		0	0	913	0	0	913	0	913
Stand 30. Juni 2009	19.954.159	19.954	45.735	-55.572	0	0	10.117	0	10.117



SENATOR ENTERTAINMENT AG – ANHANG ZUM HALBJAHRESFINANZBERICHT

zum 30. Juni 2009 und zum 30. Juni 2008

1. ALLGEMEINES

Die Senator Entertainment AG, Berlin, (nachfolgend „Senator AG“ bzw. „die Gesellschaft“) und ihre Tochterunternehmen sind in der Unterhaltungs- und Medienbranche tätig. Das Geschäft der Gesellschaft konzentriert sich im Wesentlichen auf die Produktion von Spielfilmen und die Verwertung von Filmrechten. Innerhalb des Senator-Konzerns treten mehrere Tochtergesellschaften als selbstständige Produzenten und Koproduzenten von Spielfilmen und TV-Produktionen am Markt auf. Andere Unternehmen innerhalb des Konzerns betreiben den Erwerb von Lizenzen und die umfassende Vermarktung eigener Filmproduktionen, Koproduktionen und Fremdproduktionen. Der Sitz der Senator AG ist seit Ende Mai 2009 in der Schönhauser Allee 53, 10437 Berlin, Deutschland.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2009 ist durch Beschluss des Vorstands zur Veröffentlichung am 31. August 2009 freigegeben.

2. KONFORMITÄT DES ZWISCHENABSCHLUSSES MIT IFRS

Der vorliegende Zwischenabschluss zum 30. Juni 2009 wurde in Anwendung der Regelungen des § 315a HGB nach den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Die Anforderungen der IFRS wurden vollständig erfüllt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Senator-Konzerns.

Der Halbjahresabschluss wurde weder einer prüferischen Durchsicht unterzogen noch entsprechend § 317 HGB geprüft.

Die Darstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2009 erfolgte in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich denen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2008. Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss enthält nicht alle für den Konzernjahresabschluss vorgeschriebenen Angaben und Erläuterungen. Er sollte daher im Zusammenhang mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 gelesen werden.

Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wird in Euro aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Für die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses wurden – mit Ausnahme nachfolgender zum 1. Januar 2009 erstmals angewandter IFRS Standards und Interpretationen – die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt, die bei der Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2008 maßgeblich waren.

IFRS 7 Finanzinstrumente

Der geänderte Standard verlangt zusätzliche Angaben zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte und zum Liquiditätsrisiko. Die Änderungen sehen eine quantitative Analyse der beizulegenden Zeitwerte auf Grundlage einer dreistufigen Hierarchie für jede Klasse von Finanzinstrumenten vor. Zusätzlich ist nun bei Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 3 eine Überleitung zwischen Anfangs- und Endsaldo vorgeschrieben, sowie die Angabe wesentlicher Umgliederungen zwischen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufen 1 und 2. Mit den Änderungen werden ferner die Anforderungen an die Angaben zum Liquiditätsrisiko klargestellt. In Hinblick auf die Angaben des Konzerns zum Liquiditätsrisiko haben die Änderungen keine wesentlichen Auswirkungen.

IFRS 8 Geschäftssegmente

Dieser Standard verlangt die Angabe von Informationen über die Geschäftssegmente des Konzerns und ersetzt die Verpflichtung, primäre (Geschäftssegmente) und sekundäre (geographische Segmente) Segmentberichtsformate für den Konzern zu bestimmen. Aus der Anwendung dieses Standards ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Im Berichtszeitraum wurden einige Segmente zusammengefasst. Wir verweisen auf die Ausführungen unter 5. Segmentberichterstattung.

IAS 1 Darstellung des Abschlusses (überarbeitet)

Wir haben die Regelungen des neuen IAS 1 (überarbeitet) „Darstellung des Abschlusses“ seit dem 1. Januar 2009 umgesetzt. Der überarbeitete Standard verlangt eine separate Darstellung für Eigenkapitalveränderungen, die aus Transaktionen mit den Anteilseignern in ihrer Eigenschaft als Anteilseigner resultieren, und sonstige Eigenkapitalveränderungen. In der Eigenkapitalveränderungsrechnung werden nur die Eigenkapitalveränderungen, die aus den Transaktionen mit den Anteilseignern in ihrer Eigenschaft als Anteilseigner resultieren, im Einzelnen dargestellt, wogegen sonstige Eigenkapitalveränderungen in Summe in einer Zeile ausgewiesen werden. Zudem stellen wir das Konzerngesamtergebnis, in dem sämtliche Erfolgsbestandteile erfasst sind, neben der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in einer separaten Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen dar.

Aus den Änderungen der nachstehenden Standards und Interpretationen ergaben sich keine Auswirkungen auf die Rechnungslegungsmethoden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns:

IFRS 2	Anteilsbasierte Vergütung
IFRS 5	Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte
IFRIC 13	Kundenbindungsprogramme
IFRIC 9	Neubeurteilung eingebetteter Derivate
IFRIC 16	Absicherungen einer Nettoinvestition in ausländischen Geschäftsbetrieb
IAS 8	Rechnungslegungsmethoden
IAS 10	Ereignisse nach der Berichtsperiode
IAS 16	Sachanlagen
IAS 18	Umsatzerlöse
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer
IAS 20	Zuwendungen der öffentlichen Hand
IAS 23	Fremdkapitalkosten
IAS 27	Konzern- und Einzelabschlüsse
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen
IAS 31	Anteile an Gemeinschaftsunternehmen
IAS 32	Finanzinstrumente
IAS 34	Zwischenberichterstattung
IAS 36	Wertminderung von Vermögenswerten
IAS 38	Immaterielle Vermögenswerte
IAS 39	Finanzinstrumente.



3. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Änderungen im Konsolidierungskreis

Gegenüber den im Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2008 gemachten Angaben zum Konsolidierungskreis haben sich im ersten Halbjahr 2009 folgende Veränderungen ergeben:

Am 5. Februar 2009 wurde die deutschfilm GmbH gegründet, an der die Senator Entertainment AG 50% der Anteile hält. Die deutschfilm GmbH wird at-equity in den Konzernabschluss einbezogen.

Am 16. Februar 2009 wurde mit notariellem Vertrag die Verschmelzung der Senator Musik GmbH, Senator Beteiligungs GmbH, In Good Company PR GmbH und der Senator TV GmbH auf die Senator Entertainment AG rückwirkend zum 1. Januar 2009 veranlasst. Die Verschmelzungen wurden Ende April in die Handelsregister eingetragen.

Zusammensetzung des Konsolidierungskreises

Die Zusammensetzung des Konsolidierungskreises des Senator-Konzerns ergibt sich aus folgender Darstellung:

	30.06.2009	31.12.2008
Vollkonsolidierte Gesellschaften		
Inland	8	12
Ausland	10	10
Quotenkonsolidierte Gesellschaften		
Inland	2	3
Nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen		
Inland	4	3
	24	28

4. ÄNDERUNG VON BILANZIERUNGSMETHODEN UND KORREKTUREN SOWIE ANPASSUNGEN VON VORJAHRESZAHLEN

Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand

Seit dem Geschäftsjahr 2008 werden Zuwendungen des Bundes und der Länder für die Herstellung von Filmen in der Bilanz von den Herstellungskosten eines Films abgesetzt (IAS 20.24) und mittels einem somit reduzierten Abschreibungsbetrag ab Kinostart erfolgswirksam erfasst (IAS 20.27).

Ebenfalls seit dem Geschäftsjahr 2008 werden erfolgsbezogene Zuwendungen, die für den Verleih und Vertrieb von Filmen gewährt werden, in der Gewinn- und Verlustrechnung von den entsprechenden Aufwendungen abgezogen (IAS 20.29). Nach der bisherigen und noch im Halbjahresfinanzbericht des Vorjahres angewendeten Bilanzierungsmethode wurden die Zuwendungen als Ertrag innerhalb der Umsatzerlöse dargestellt. Durch die Änderung der Bilanzierungsmethode ergibt sich eine Reduzierung der Umsatzerlöse und der Materialaufwendungen für das erste Halbjahr 2008 in Höhe von T€ 159. Es ergibt sich keine Auswirkung auf das Jahresergebnis und das Ergebnis pro Aktie für das Geschäftsjahr 2008 und frühere Geschäftsjahre.

Der Senator-Konzern hat sich zur Änderung dieser Bilanzierungsmethode entschlossen, um den Abschlussadressaten zuverlässige und relevante Informationen über die Höhe der eigenen Investitionen in das Filmvermögen bzw. in die Herausbringungskosten zu vermitteln.

5. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

In Übereinstimmung mit IAS 14 werden Informationen zu Geschäftsfeldern offengelegt. Die Segmentberichterstattung gemäß IAS 14 wird unter Anwendung des „Management-Ansatzes“ vorgenommen, d.h. die Segmentberichterstattung basiert auf der aktuellen für die interne Berichterstattung verwendeten Segmentierung.

Das Betriebsergebnis der Geschäftseinheiten wird vom Management getrennt überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen. Die Ertragskraft

der Segmente wird anhand des Betriebsergebnisses beurteilt.

Im Berichtsjahr wurde die Segmentberichterstattung geringfügig umgestellt. Das Segment Produktion umfasst nach wie vor die Produktion von Kinofilmen. Unter dem Segment Verleihgeschäft werden ab 2009 die Kinoauswertung, der TV-Lizenzhandel, der Home Entertainmentbereich und der Weltvertrieb zusammengefasst. Das Segment TV Produktionen umfasst ausschließlich die Produktion von Fernsehfilmen. Die Vorjahresdarstellung wurde entsprechend angepasst.

1. Halbjahr 2009 in T€	Kino-Produktion	Verleih	TV-Produktion	Sonstige	Gesamt
Bereichsumsatz	12	13.759	2.699	59	16.529
Innenumsatz	4	613	0	38	655
Umsatzerlöse	8	13.146	2.699	21	15.874
Zurechenbare Aufwendungen					
Abschreibungen	-10	-3.428	-189	-83	-3.710
<i>davon außerplanmäßig</i>	0	0	0	0	0
Verwertungs- und Produktionskosten	-5	-6.207	-1.810	-26	-8.048
Personalkosten	-119	-573	-609	0	-1.301
Summe	-134	-10.208	-2.608	-109	-13.059
Bruttogewinn/-verlust	-126	2.938	91	-88	2.815
Nichtzurechenbare Erträge und Aufwendungen					
Sonstige betriebliche Erträge					769
Personalaufwand					-589
Abschreibungen					0
Sonstige betriebliche Aufwendungen					-1.655
					1.340
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge					23
Zinsen und ähnliche Aufwendungen					-523
Equity-Ergebnis					105
Währungsverluste					0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit					945



1. Halbjahr 2008 in T€	Kino-Produktion	Verleih	TV-Produktion	Sonstige	Gesamt
Bereichsumsatz	175	10.689	5.335	0	16.199
Innenumsatz	10	113	0	0	123
Umsatzerlöse	165	10.576	5.335	0	16.076
Zurechenbare Aufwendungen					
Abschreibungen	-16	-5.627	-207	-301	-6.151
<i>davon außerplanmäßig</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Verwertungs- und Produktionskosten	-106	-9.073	-3.793	0	-12.972
Personalkosten	-556	-1.027	-1.009	-63	-2.655
Summe	-678	-15.727	-5.009	-364	-21.778
Bruttogewinn/-verlust	-513	-5.151	326	-364	-5.702
Nichtzurechenbare Erträge und Aufwendungen					
Sonstige betriebliche Erträge					698
Personalaufwand					-634
Abschreibungen					0
Sonstige betriebliche Aufwendungen					-3.589
					-9.227
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge					53
Zinsen und ähnliche Aufwendungen					-796
Equity-Ergebnis					-20
Währungsverluste					-325
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit					-10.315

6. WESENTLICHE GESCHÄFTE MIT NAHE STEHENDEN PERSONEN

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2009 wurden, abgesehen von Transaktionen mit Unternehmen, die at-equity in den Konzernabschluss einbezogen wurden, keine wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Personen unternommen.

7. MITARBEITER

Der Senator-Konzern beschäftigte im ersten Halbjahr 2009 durchschnittlich 63 Mitarbeiter (Vorjahr: 96).

8. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Zum 30. Juni 2009 hatte der Konzern feststehende folgende finanzielle Verpflichtungen:

in T€	30.06.2009				31.12.2008			
	Gesamt	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren	Restlaufzeit über 5 Jahre	Gesamt	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren	Restlaufzeit über 5 Jahre
Miete und Leasing	3.363	371	1.607	1.385	3.336	332	1.471	1.533
Minimumgarantien	10.799	10.799	0	0	12.423	12.423	0	0
	14.162	11.170	1.607	1.385	15.759	12.755	1.471	1.533

Darüber hinaus bestehen Eventualverbindlichkeiten aus bedingt rückzahlbaren Fördermitteldarlehen im Zusammenhang mit der Produktions- (T€ 9.279, 31.12.2008: T€ 9.279) und Verleihförderung (T€ 3.784, 31.12.2008: T€ 3.569).

9. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag über die zu berichten wäre, haben nicht stattgefunden.

10. VERSICHERUNG DES GESETZLICHEN VERTRETERS

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Berlin, den 31. August 2009

Vorstand

Helge Sasse



KONTAKT

Senator Entertainment AG
Investor Relations | Unternehmenskommunikation
Schönhauser Allee 53
D-10437 Berlin

Tel +49 30 880 91 727
Fax +49 30 880 91 774
e-mail: investor@senator.de
www.senator.de